

# Freier Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der IÉSEG School of Management in Lille WiSe 2019/20

## **1. Vorbereitung**

Die Planung für ein Auslandssemester sollte ungefähr ein Jahr vor dem geplanten Aufenthalt beginnen. Die Bewerbungsfrist, sowohl für ein Wintersemester als auch ein Sommersemester, endet im Januar. Im Februar haben wir vom Erasmus Büro Bescheid bekommen und im April musste man sich bei der IESEG bewerben.

## **2. Formalitäten im Gastland**

In Frankreich ist es möglich das französische Wohngeld „CAF“ zu beantragen. Dies ist unabhängig vom Einkommen der Eltern und betrug in meinem Fall 170€ monatlich. Hierfür benötigte man eine französische Geburtsurkunde (am besten übersetzen lassen oder eine internationale bei der Gemeinde beantragen), ein französisches Bankkonto (kann man mit dem International Club beantragen) und ein paar weitere Dokumente, die vor Ort ausgefüllt werden können.

## **3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die IESEG ist in Frankreich, aber auch weltweit, sehr renommiert und genießt einen guten Ruf. Als private Hochschule bietet sie ein etwas anderes Lehrsystem als wir es in Deutschland gewohnt sind. Primär sind die Studierenden verpflichtet intensive Kurse zu besuchen. Diese sind mit einer Blockwoche gleichzusetzen, bei der man von Montag bis Donnerstag von 8-12 Uhr Lehrveranstaltungen besucht und freitags meist eine Prüfungsleistung absolvieren muss. Die Prüfungsleistungen variieren je nach Kurs, enthalten jedoch Gruppenarbeiten, Präsentationen, mündlichen Beteiligungen oder Klausuren. Insgesamt ähnelt es der Schule sehr und unterscheidet sich stark vom deutschen System. Für einen intensiven Kurs erhielt man 2 Credits, weshalb ich am Ende 13 Kurse belegt habe. Der International Club ist für das Programm der O-Woche zuständig gewesen sowie für einige Trips und weiteren Events.

## **4. Kurswahl/angebot**

Am Anfang der Orientierungswoche bekam man einen Zettel ausgehändigt, der alle angebotenen Kurse des Wintersemesters 19/20 enthielt. Hieraus konnte man seine Kurse wählen und sich anschließend in einem Portal dafür anmelden. Eine Woche später hatte man einen Termin im International Office gehabt und es wurde überprüft, ob es Überschneidungen gibt oder andere Komplikationen bei dem Stundenplan

aufzutreten. Jedoch muss dies nicht heißen, dass die Kurse nun alle belegt werden können. Nach diesem Treffen war es noch möglich bei maximal zwei Kursen herausgeworfen zu werden. Mir ist dies auch bei einem Kurs passiert, sodass ich letztlich 3 Kurse umwählen musste. Dies verlief jedoch problemlos, sodass das Learning Agreement von beiden Seiten genehmigt werden konnte. Durch das andere System war es möglich, viele verschiedene Einblicke zu erhalten. Ich konnte mein Wissen erweitern, auch wenn es meist sehr oberflächlich war.

## **5. Unterkunft**

Kurz nach der Zusage habe ich mich bei der AEU um einen Platz in einem Studentenwohnheim beworben. Ich habe in dem Studentenwohnheim „Watteau“ gelebt und dafür 444€ monatlich gezahlt. Hier habe ich ein eigenes Zimmer mit einer Kochnische bewohnt und ein Badezimmer mit einer anderen Person geteilt. Insgesamt hat das Studentenwohnheim 8 Wohnungen und befindet sich neben dem Studentenwohnheim „Notre-Dame“. Dort konnten wir unsere Wäsche waschen und das Frühstück (oftmals nur Weißbrot) wahrnehmen, welches durch die anfangs bezahlten Servicegebühren abgedeckt waren. Insgesamt war ich mit meinem Zimmer sehr zufrieden und die Lage war gut. Zur IESEG waren es rund 20 Minuten Fußweg und zur Innenstadt weniger als 10 Minuten.

## **6. Stadt Lille**

Lille befindet sich im Norden Frankreichs und ist circa 20 km von der belgischen Grenze entfernt. Daher bietet die Stadt gute Möglichkeiten zum Reisen. Viele belgische Städte wie zum Beispiel Gent oder Brügge sind mit dem Bus in nur eine Stunde erreichbar. Aufgrund der schnellen Zugverbindungen ist es auch möglich innerhalb von 5 Stunden im Süden Frankreichs zu sein. Darüber hinaus ist Lille eine schöne Studentenstadt, in der vieles zu Fuß erreichbar ist. Ich bin insgesamt sehr selten mit dem Bus oder der Bahn gefahren. Weiterhin gibt es in der ganzen Stadt die Möglichkeit Fahrräder auszuleihen. Es gibt einige schöne Parks, eine coole Bar Street und eine sehr schöne Altstadt.

## **7. Fazit**

Auch wenn es am Anfang ziemlich stressig war und man sich erst einmal an das Arbeitspensum gewöhnen musste, kann ich ein Auslandssemester in Lille nur empfehlen. Die Stadt bietet optimale Bedingungen dafür und ich habe in dieser Zeit

sehr unterschiedliche Menschen kennengelernt, mit denen ich unvergessliche Momente teilen konnte. Das Auslandssemester hat mich in vielerlei Hinsicht gestärkt.